

2 Angaben zur Bilanz

2.1 Allgemeines

Die Guthaben bei der Stadt Zürich und die Hypotheken sind zum Nominalwert, die übrigen Anlagen zum Marktwert ermittelt. Anlagen in Fremdwährungen sind zu Tageskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

2.2 Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

Der Jahresverlust beläuft sich auf CHF 894.3 Mio. Um den Jahresverlust zu decken, sind die freie Reserve in Höhe von CHF 708.4 Mio. vollständig aufzulösen und die Bewertungsreserve um CHF 39.4 Mio. zu reduzieren.

Bewertungsreserve

	2001	
	Mio. CHF	in %
Wertberichtigungen Hypotheken	11.7	0.2
Absicherung illiquider Anlagen	150.0	1.9
Zinsdifferenzreserve	407.0	5.1
Übriger Anteil	1'404.5	17.7
Total	1'973.2	24.9

Die Bewertungsreserve, bisher Ausgleichsreserve genannt, dient dem Ausgleich von Wertschwankungen des Anlagevermögens. Sie ist durch die BVV2 zwingend vorgeschrieben, soweit der Kurswert der Obligationen deren Nominalwert übersteigt (Ende Berichtsjahr CHF 94.4 Mio.). Gemäss Anlagekonzept 2002 soll sie sich, unter Berücksichtigung der Höhe der technischen Reserven, auf 20–25% des Deckungskapitals stellen. Die bisher in der Bilanz separat ausgewiesene Rückstellung für Wertberichtigung der Hypothekendarlehen in Höhe von CHF 11.7 Mio. wird aufgelöst und erfolgsneutral in die Bewertungsreserve übergeführt. Ebenfalls in die Bewertungsreserve transferiert wird die bisher im Deckungskapital der Pensionsberechtigten enthaltene Zinsdifferenzreserve in Höhe von CHF 407 Mio. Falls das Deckungskapital der Pensionsberechtigten mit einem Zinsfuss von weniger als 4% berechnet werden müsste, könnte diese Reserve verwendet werden, um die entsprechende Verstärkung des Deckungskapitals zu finanzieren. Unverändert beibehalten wird die in der Bewertungsreserve enthaltene Rückstellung zur Absicherung illiquider Anlagen in Höhe von CHF 150 Mio. Diese Vorgänge haben insgesamt dazu geführt, dass per Saldo die Bewertungsreserve nur um CHF 39.4 Mio. zu reduzieren war. Sie stellt sich neu auf CHF 1'973.2 Mio. bzw. 24.9% des Deckungskapitals.

Die technischen Reserven dienen der Erhaltung und Verbesserung des Leistungsziels der aktiv Versicherten und Pensionsberechtigten. Die Zuweisung von Jahresgewinnen an die technischen Reserven der beiden genannten Mitgliederkategorien soll anteilmässig gemäss der Höhe des jeweiligen Deckungskapitals erfolgen. Neu wird die Langlebighkeitsreserve nicht mehr im Deckungskapital, sondern als Teil der technischen Reserve geführt. Die Langlebighkeitsreserve wird für jedes seit anfangs 2000 verstrichene Jahr um 0.5% erhöht.

Technische Reserve für aktiv Versicherte

	2001	
	Mio. CHF	in %
Langlebighkeitsreserve	32.6	1.0
Erhaltung/Verbesserung Leistungsziel	471.3	14.5
Total	503.9	15.5

Der technischen Reserve für aktiv Versicherte sind CHF 16'815'136 zu entnehmen, um die im Jahr 2001 angefallenen Kosten der Aktion Frühpensionierung zu finanzieren, und weitere CHF 15'308'572, um die nicht durch die Risikobeiträge gedeckten Kosten für Todes- und Invaliditätsfälle abzudecken. Schliesslich ist sie zur Finanzierung der Langlebighkeit um 1% des Deckungskapitals bzw. um CHF 32'585'542 zu erhöhen. Insgesamt steigt damit die Reserve um CHF 461'834 und stellt sich neu auf CHF 503.9 Mio. bzw. 15.5% des betreffenden Deckungskapitals. Davon sind rund CHF 97.8 Mio. bzw. 3% als bereits ausgegeben zu betrachten, um zu Lasten der Rechnung 2002 den Wechsel auf den Vorsorgeplan 2002 zu finanzieren.

Technische Reserve für Pensionsberechtigte

	2001	
	Mio. CHF	in %
Langlebigkeitsreserve	46.7	1.0
Erhaltung/Verbesserung Leistungsziel	510.0	10.9
Total	556.7	11.9

Der technischen Reserve für Pensionsberechtigte sind CHF 193.6 Mio. zu entnehmen, um 4.7% Rentenerhöhung auf den 1. Januar 2001 zu finanzieren. Im Weiteren ist sie zur Berücksichtigung der Langlebigkeit um 1% des Deckungskapitals bzw. um CHF 46'681'856 zu erhöhen. Insgesamt reduziert sich die Reserve um CHF 146.9 Mio. und stellt sich neu auf CHF 556.7 Mio. bzw. 11.9% des betreffenden Deckungskapitals. Davon sind CHF 47.9 Mio. bzw. 1% als bereits ausgegeben zu betrachten, um den Teuerungsausgleich von 1% auf den 1. Januar 2002 zu finanzieren.

Beide technische Reserven stellen sich zusammen auf CHF 1'060.6 Mio. bzw. 13.4% des gesamten Deckungskapitals.

2.3 Deckungskapital

Das Deckungskapital wird jährlich durch den Kassenmathematiker ermittelt und alle drei Jahre durch den anerkannten Experten für berufliche Vorsorge nachkontrolliert. Die letzte Überprüfung fand auf den 31. Dezember 2000 statt (Gutachten vom 4. Dezember 2001).

Das Deckungskapital wird im Berichtsjahr erstmals nach den technischen Grundlagen VZ 2000 zu einem technischen Zinsfuss von 4% berechnet und belief sich am Ende des Berichtsjahres auf CHF 7.9 Mrd. (Vorjahr CHF 8 Mrd.). Darin enthalten sind die Zusatzguthaben einzelner Versicherter.

Die bisher im Deckungskapital eingebauten Zeitverschiebungszuschläge werden neu unter der Bezeichnung Langlebigkeitsreserve als Teil der technischen Reserve geführt. Ferner wird die bisher im Deckungskapital der Pensionsberechtigten enthaltene Zinsdifferenzreserve von CHF 407 Mio. neu als Bestandteil der Bewertungsreserve geführt. Diese beiden Vorgänge haben zur Folge, dass sich das in der Bilanz ausgewiesene Deckungskapital gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert hat.